

Inhaltsverzeichnis

Autor und Herausgeber	V
1 Basiswissen	1
1.1 Einführung	1
1.2 Lebensmittelinformation beim Premium-Bäcker	3
1.3 Begriffsbestimmungen	4
2 Allgemeine Kennzeichnung nach der Lebensmittelkennzeichnungsverordnung (LMKV)	6
2.1 Deutsche, leichtverständliche Sprache	6
2.2 Verkehrsbezeichnung	7
2.2.1 Festgelegte Verkehrsbezeichnungen	7
2.2.2 Übliche Bezeichnungen/Beschreibungen	8
2.2.3 Verkehrsbezeichnungen für Zusammengesetzte Zutaten	11
2.2.4 Herkunftsangaben als Verkehrsbezeichnung	12
2.2.5 Irreführungsgefahr	14
2.3 Mindesthaltbarkeitsdatum	15
2.3.1 Wie ist das MHD anzugeben?	15
2.3.2 Festlegung des MHD	16
2.3.3 Angabe des letzten Verbrauchsdatums	17
2.4 Loskennzeichnung	17
2.5 Füllmengenangabe	18
2.5.1 Angabe der Stückzahl	18
2.5.2 Befreiung von der Mengenkennzeichnung	19
2.5.3 Schriftgrößen	19
2.5.4 EWG-Zeichen	20
2.5.5 Mittelwertprinzip und zulässige Minusabweichungen	20
2.5.6 Mehrfach- und Sammelpackungen	22
2.6 QUID	22
2.6.1 Für welche Produkte gilt die QUID-Kennzeichnung?	23
2.6.2 Welche Produkte müssen gekennzeichnet werden?	23
2.6.2.1 Variante eins: Die Zutat oder Zutatenklasse ist in der Verkehrsbezeichnung angegeben	24
2.6.2.2 Variante zwei: Verkehrsbezeichnung deutet auf das Vorhandensein einer bestimmten Zutat oder Zutatenklasse hin	25
2.6.2.3 Variante drei: Die Zutat oder Zutatenklasse ist auf dem Etikett durch Worte, Bilder oder eine graphische Darstellung hervorgehoben	26
2.6.2.4 Variante vier: Die Zutat oder Zutatenklasse ist für die Charakterisierung des Lebensmittels und seiner Unterscheidbarkeit von anderen Lebensmitteln von wesentlicher Bedeutung, mit denen es aufgrund seiner Bezeichnung verwechselt werden könnte	27
2.6.3 Welche Ausnahmen gibt es?	27

2.6.3.1	§ 8 Abs. 2 Nr. 1 b) LMKV	27
2.6.3.2	§ 8 Abs. 2 Nr. 1 c) LMKV	28
2.6.3.3	§ 8 Abs. 2 Nr. 1 d) LMKV	28
2.6.3.4	§ 8 Abs. 2 Nr. 3 LMKV	29
2.6.4	Wo muss die QUID-Kennzeichnung erfolgen?	29
2.6.5	Die Berechnung der Zutatenmenge	30
2.7	Zutatenliste	32
2.7.1	Zutatenbegriff	32
2.7.2	Ausnahmen vom Zutatenbegriff	33
2.7.3	Zusammengesetzte Zutat	35
2.7.4	Vereinfachte Zutatenangabe	36
2.7.4.1	Klassennamen für Zutatenmischungen	36
2.7.4.2	Vereinfachte Angabe von zusammengesetzten Zutaten	37
2.7.5	„Carry-Over“ in der Zutatenliste	38
2.7.5.1	Zulassungsrechtliche Bedeutung	38
2.7.5.2	Kennzeichnungsrechtliche Bedeutung	39
2.7.5.3	Technologische Wirkung im Enderzeugnis	39
2.7.6	Angabe von Wasser und flüchtigen Zutaten	40
2.7.7	Konzentrierte und getrocknete Zutaten	40
2.7.8	Obst, Gemüse oder Pilzmischungen	41
2.8	Angabe von zugelassenen Zusatzstoffen, Aromen, Enzymen	41
2.8.1	Zusatzstoffe	41
2.8.2	Aromen	41
2.8.3	Enzyme	42
2.9	Angabe des Verantwortlichen	42
2.9.1	Name und Anschrift	42
2.9.2	Produkthaftung des Herstellers	43
2.10	Art und Weise der Kennzeichnung	43
2.10.1	Angabe auf der Packung oder verbundenem Etikett	43
2.10.2	„An gut sichtbarer Stelle“	43
2.10.3	Keine Trennung der Angaben	44
2.10.4	Sprache der Etikettierung	44
2.10.5	Gleiches Sichtfeld	45
2.11	Erleichterungen bei der Kennzeichnung	45
2.11.1	Lebensmittel „zur alsbaldigen Abgabe“ jedoch nicht zur Selbstbedienung	45
2.11.2	Erleichterungen für verzehrsfertig hergerichtete Lebensmittel in Gaststätten und zu karikativen Zwecken	46
2.11.3	Vorverpackte Süß- und Dauerbackwaren in Selbstbedienung	46
2.11.4	Wegfall der Angabe des Verantwortlichen und der Zutaten	47
2.11.5	Kennzeichnung in den Begleitpapieren	47
2.11.6	Sonderregelung für verpackte Brötchen	48
2.12	Kennzeichnung von Allergenen	48
2.12.1	Allergene Zutaten	48
2.12.2	Keine Kennzeichnungserleichterungen	50
2.12.3	Wie erfolgt die Kennzeichnung?	50

3	Zusatzstoffkennzeichnung	52
3.1	Allgemeine Anforderungen an die Zusatzstoff-Kennzeichnung	52
3.1.1	Art und Weise der Kennzeichnung	52
3.1.2	Kennzeichnung von Süßungsmitteln	55
3.1.3	Kennzeichnung der so genannten Azo-Farbstoffe	55
3.2	Erleichterungen bei der Zusatzstoff-Kennzeichnung.....	56
3.3	Besonderheiten bei „Loser Ware“	57
3.3.1	„Ladenpackungen“	57
3.3.2	„Lose Ware“ in Restaurants und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung	58
3.3.3	Ausnahmen von der Kennzeichnungspflicht.....	59
4	Preisangabenverordnung.....	61
5	Gentechnik-Kennzeichnung.....	63
5.1	Grundsatz	63
5.2	Ausnahmen	63
6	Nährwertkennzeichnungsverordnung (NKV)	65
6.1	Anwendungsbereich der NKV	65
6.2	Begriff der nährwertbezogenen Angabe	66
6.2.1	Voraussetzungen für nährwertbezogene Angaben.....	67
6.2.2	Gegenstände nährwertbezogener Angaben.....	68
6.3	Durch Rechtsvorschriften vorgeschriebene Angaben.....	69
6.4	Art der Nährwertkennzeichnung	70
6.4.1	Angabe des Brennwertes.....	70
6.4.2	Angabe des Eiweißgehalts	71
6.4.3	Angabe der Kohlenhydrate	71
6.4.4	Angabe von Zuckerarten	71
6.4.5	Angabe von Fett und Fettsäuren	71
6.5	„Durchschnittlicher Wert“ und „durchschnittlicher Gehalt“	72
6.6	Kennzeichnungs-Pflichten aus der Nährwertkennzeichnungsverordnung.....	73
6.6.1	Verpflichtung zur Nährwertkennzeichnung	73
6.6.2	Alternative Pflichten nach § 4 NKV („Big Four“ oder „Big Eight“)	73
6.6.2.1	Pflicht-Kennzeichnung nach § 4 Absatz 1 NKV	74
6.6.2.2	Freiwillige erweiternde Kennzeichnung nach § 4 Absatz 2 NKV	74
6.6.2.3	Kennzeichnung nach § 4 Absatz 3 NKV	75
6.7	Art und Weise der Kennzeichnung	75
6.7.1	Inhalt der Nährwertkennzeichnung	76
6.7.2	Form und Ort der Kennzeichnung	78
6.8	Verbot bestimmter Hinweise gem. § 6 NKV	81
6.8.1	Schlankheitswerbung.....	81
6.8.2	Hinweise auf einen verminderten Brennwert	82
6.8.3	Hinweise auf einen verminderten Nährstoffgehalt.....	83
6.8.4	Hinweise auf einen geringen Kochsalz- oder Natriumgehalt.....	83

6.9 **Verhältnis zur Diätverordnung..... 83**

7 **Verordnung über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben (HCVO) ..84**

7.1 **Vorbemerkung 84**

7.2 **Begriffe und Anwendungsbereich..... 84**

7.2.1 Definitionen 85

7.2.1.1 Nährwertbezogene Angaben..... 85

7.2.1.2 Gesundheitsbezogene Angaben 85

7.2.1.3 Kommerzielle Mitteilungen 86

7.2.2 Darstellungsformen nährwert-und gesundheitsbezogener Angaben 86

7.2.3 Ausnahmen für unverpackte Lebensmittel..... 86

7.2.4 Marken, Handelsmarken, Phantasiebezeichnungen 87

7.2.5 Verhältnis der HCVO zu anderen Vorschriften..... 87

7.3 **Bedingungen für die Verwendung nährwert- und
gesundheitsbezogener Angaben..... 88**

7.3.1 Allgemeine Anforderungen für die Verwendung: Art. 3, 5 HCVO 88

7.3.2 Das Konzept der Nährwertprofile, Art. 4 HCVO 90

7.3.2.1 Angaben zu reduzierten Nährstoffgehalten..... 91

7.3.2.2 Überschreiten nur eines Nährstoffgehalts..... 92

7.4 **Erweiterte Nährwertkennzeichnung: Art. 7 HCVO 92**

7.4.1 Anwendungsbereich..... 92

7.4.2 Voraussetzungen der Nährwertkennzeichnung 93

7.4.3 Form der Nährwertkennzeichnung..... 94

7.5 **Besondere Vorschriften für nährwertbezogene Angaben:
Art. 8, 9 HCVO..... 96**

7.5.1 Prinzip der Positivliste 96

7.5.2 Inhalt der Positivliste 97

7.5.3 Vergleichende nährwertbezogene Angaben: Art. 9 HCVO 104

7.6 **Anforderungen an gesundheitsbezogene Angaben 107**

7.6.1 Bedingungen für die Verwendung 107

7.6.2 Besondere Kennzeichnungspflichten: Art. 10 Abs. 2 HCVO 108

7.6.3 Unspezifische gesundheitsbezogene Angaben 109

7.6.4 Empfehlungen von Fachleuten 111

7.6.5 Verbot der krankheitsbezogenen Werbung..... 111

7.6.6 Gesundheitsbezogene Angaben nach Art. 13, 14 HCVO 112

7.6.7 Angaben über die Verringerung eines Krankheitsrisikos:
Art. 14 Abs. 1 Buchstabe a HCVO 113

7.6.8 Angaben über die Entwicklung und die Gesundheit von Kindern:..... 114

7.7 **Gemeinschaftsregister: Art. 20 HCVO..... 114**

7.8 **Zugelassene „Health Claims“ 115**

8 **Praxisbeispiele 117**

9 **Änderungen durch die Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV)..... 119**

10 **Vertiefende Literaturhinweise/Adressen..... 121**

11 **Wissenskontrolle 122**

11.1 Basiswissen122

11.2 Allgemeine Kennzeichnung nach der Lebensmittelkennzeichnungsverordnung (LMKV)122

11.3 Zusatzstoffkennlichmachung.....123

11.4 Preisangabenverordnung123

11.5 Gentechnik-Kennzeichnung123

11.6 Nährwertkennzeichnungsverordnung (NKV).....123

11.7 Verordnung über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben (HCVO)124

12 Stichwortverzeichnis125